

Freie

Zeitschrift für

Assoziation

das Unbewusste in Organisation und Kultur

 **Psychosozial-Verlag**

Impressum

Freie Assoziation

Zeitschrift für das Unbewusste in Organisation und Kultur

ISSN 1434-7849

13. Jg. (2010) Doppelheft 1/2

Copyright © Psychosozial-Verlag

Herausgeber

Ullrich Beumer (Geschäftsführender Herausgeber), Dipl.-Päd., Supervisor (DGSV), Leiter inscape-international, Fortbildungs- und Beratungsinstitut.

Anschrift: inscape-international, Riehler Str. 23, 50668 Köln; Tel.: 0221/5607606; E-Mail: Ullrich.Beumer@inscape-international.de

Klaus Gourgé, Dr. rer. pol., Professor für Unternehmenskommunikation, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Geislingen; Kommunikationsberater und Journalist.

Anschrift: Institut für Unternehmenskommunikation, Feldbergstr. 36, 60323 Frankfurt am Main; Tel.: 0163/2302300; E-Mail: go123@t-online.de; www.freie-assoziatiion.de

Rolf Haubl, Dr. rer. pol. habil. (Psychologie), Dr. phil. (Germanistik), Professor für »Soziologie und analytische Sozialpsychologie« an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main und geschäftsführender Direktor des Sigmund-Freud-Instituts; Gruppenlehranalytiker sowie gruppenanalytischer Supervisor und Organisationsberater.

Anschrift: Universität Frankfurt am Main, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Robert-Mayer-Str. 5, 60054 Frankfurt am Main, E-Mail: sfi-r.haubl@t-online.de

Dieter Ohlmeier, Dr. med., Dipl.-Psych., Professor emeritus für Psychoanalyse und Psychotherapie, Universität Gesamthochschule Kassel, Supervisor (DGSV), Gruppenanalytiker (DAGG).

Anschrift: Kaufunger Waldstr. 23, 34355 Staufenberg-Escherode; Tel.: 05543/2190; Fax: 05543/4644

Burkard Sievers, Dr., Dipl.-Soz., Professor emeritus für Organisationsentwicklung, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Bergische Universität Wuppertal, Supervisor, President (ISPSO).

Anschrift: Aue 30, 42857 Remscheid; Tel.: 02191/5891030; E-Mail: Sievers@uni-wuppertal.de

Redaktionsleitung

Klaus Gourgé, Anschrift s.o.

Redaktion

Dr. Angela Kühner, Dipl.-Psych.

Anschrift: Gentzstraße 4, 80796 München; E-Mail: kuehner@soz.uni-frankfurt.de

Verlag

Psychosozial-Verlag, Walltorstr. 10, 35390 Gießen/Germany

Tel.: 0641/96997826, Fax: 0641/96997819

E-Mail: bestellung@psychosozial-verlag.de; www.psychosozial-verlag.de

Korrespondentin in Österreich

Univ. Doz. Dr. Irmgard Eisenbach-Stangl, Wien

E-Mail: irmgard.eisenbach-stangl@api.or.at

Wissenschaftlicher Beirat

Dan Bar On, Beer-Sheeva (Israel) (†) – Thea Bauriedl, München – Hansjörg Becker, Frankfurt – Kurt Buchinger, Kassel – Christophe Dejourn, Paris – Kenneth Eisold, New York – Mario Erdheim, Zürich – Shmuel Erlich, Jerusalem – Yian-nis Gabriel, London – Peter Jüngst, Kassel (†) – W. Gordon Lawrence, London – Susan Long, Melbourne – Ludger Lütkehaus, Freiburg – Rose Redding Mersky, Remscheid – Heidi Möller, Kassel – Bernard J. Paris, Gainesville (USA) – Carl Pietzcker, Freiburg – Harald Pühl, Berlin – Walter Schönau, Groningen – Claudia Sies, Neuss – Vamik Volkan, Charlottesville (USA) – Birgit Volmerg, Bremen – Rolf-Peter Warsitz, Kassel – Franz Wellendorf, Hannover

Inhalt

13. Jahrgang, (2010)
Heft 1 + 2

Editorial	5
Mathias Hirsch Zur Psychoanalyse des Hauses	7
Ullrich Beumer, Timo Hoyer Lern-Räume Grundlegende Überlegungen zur Psychodynamik von Architektur und Bildung	21
Achim Hahn Die »Weltlichkeit« des Erlebens Anmerkungen zu einem Begriff des »Erlebens« in der Architekturtheorie	51
Walter Siebel Die Unwirtlichkeit unserer Städte – wiedergelesen	65
Peter Boback Symbolik, Videotik, Imagination Bilder im Zeitalter visueller Hypertrophie	75
Dietrich Erben Angst und Architektur Bauen als Mittel sozialer Distanzierung	91
Klaus Gourgé Zwischenruf zum aktuellen Zeitgeschehen: Finanzkrise 2.0 – Der Tragödie zweiter Teil Das aktuelle Spektakel als Re-Inszenierung des antiken Dramas?	109
Rupert Martin Esmas Geheimnis – Grbavica Zerstörung und Neubeginn im Film	115
Die Autorinnen und Autoren	129
Rezensionen	131
Veranstaltungshinweise	147
Berichtigung	149

13. Jahrgang, (2010)

Heft 1+2

Editorial

Sprechen wir von Organisationen, kommen wir nicht umhin, auch an Orte, Räume, Gebäude, Büros und Gegenstände zu denken und seien sie im virtuellen Raum. Organisationen manifestieren sich in solchen Materialisierungen oder besser gesagt, sie sind ohne Verknüpfung mit räumlichen und architektonischen Ausdrucksformen schlicht undenkbar.

Umso überraschender ist, es, dass dieser Thematik bisher in der Organisationsforschung und -beratung und ganz besonders in psychoanalytischen Betrachtungen relativ wenig Aufmerksamkeit zuteil geworden ist. Räume wurden und werden auch heute noch vielfach als unbedeutende leere Container gesehen, in denen es vorrangig auf die effektive Gestaltung betrieblicher Abläufe ankommt, obwohl die Welt der Räume und unbelebten Objekte, also des Mobiliars und der in der Organisationen verwendeten Materialien, unbestreitbar zu den maßgeblichen Bedingungen und Bestandteilen menschlicher Interaktion gehören. In der vorliegenden Ausgabe der Freien Assoziation möchten wir einen kleinen Beitrag zur Verbesserung dieser Situation leisten. In den Aufsätzen wird aus unterschiedlichen Perspektiven versucht, die räumlichen Aspekte menschlichen und organisatorischen Zusammenlebens aus psychodynamischer Sicht in den Blick zu nehmen.

Das Haus – unter diesem Titel hat *Mathias Hirsch*, Psychoanalytiker in Düsseldorf und Autor bekannter Schriften zur Psychosomatik, Schuld und anderen Themen ein inzwischen viel gelesenes Buch veröffentlicht. In seinem Aufsatz »Psychoanalyse des Hauses« werden in komprimierter Form psychoanalytische Aspekte im Umgang mit dem Thema »Haus« dargestellt. Das Haus erscheint dabei als Symbol für die Spannung zwischen Freiheit und Abhängigkeit, Schutz und Fesselung und anderen wichtigen psychischen Konflikten.

Timo Hoyer, Vertretungsprofessor für Allgemeine Pädagogik in Karlsruhe und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sigmund-Freud-Institut in Frankfurt und Mitscherlich-Biograf und *Ullrich Beumer*, ebenfalls am Sigmund-Freud-Institut tätig, zeichnen in einem Übersichtsbeitrag Aspekte eines psychodynamischen Verständnis von Raum und Architektur nach und illustrieren die Chancen, die in einem solchen Zugang liegen können, exemplarisch an Elementen der Gestaltung von Bildungsräumen.

Über die »Weltlichkeit des Erlebens« schreibt *Achim Hahn*, Professor an der Fakultät Architektur der Technischen Universität Dresden. Das mentale Leben, das wir führen, verläuft seiner Ansicht nach nicht abgeschottet in unserem Inneren, das nur der Einzelne beobachten könnte. Gefühle und Stimmungen sind in der Welt, was umgekehrt bedeutet, dass wir immer schon nur im Raum denkbar sind.

Psychoanalytisch hat Alexander Mitscherlich mit seinem Buch *Die Unwirtlichkeit der Städte* einen in der breiten Öffentlichkeit bekannten und in den sechziger Jahren vieldiskutierten Meilenstein gesetzt. *Walter Siebel*, emeritierter Professor für Soziologie mit Schwerpunkt Stadt- und Regionalforschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, greift die Thesen Mitscherlichs auf, überprüft ihre Gültigkeit für unsere aktuelle Situation und fügt eigene Einschätzungen und Analysen hinzu, die für ein tieferes Verständnis sorgen können.

Dass man unser Zeitalter als das Zeitalter der Bilder beschreiben kann, ist inzwischen unstrittig. *Peter Boback*, als Coach in der internationalen Führungskräfteentwicklung tätig, führt den Leser unter der Thematik »Symbolik, Videotik, Imagination – Bilder im Zeitalter der Hypertrophie« auf eine Reise durch die Welt der Bilder und der Bilderflut.

Welche gesellschaftliche Funktion hat Architektur? Darauf lassen sich natürlich viele Antworten geben. *Dietrich Erben*, Professor für Theorie und Geschichte von Architektur, Kunst und Design an der TU München, kann anhand historischer Beispiele plausibel machen, dass architektonische Komplexe, als Herrschaftsgebilde verstanden, sowohl der Bewältigung als auch der Erzeugung von Angst dienen. Mithin manifestieren sich in Architektur Mechanismen der sozialen Aus- und Abgrenzung.

Der thematische Schwerpunkt des Heftes wird ergänzt durch zwei zusätzliche Texte:

Mit seinen Anmerkungen zur »Finanzkrise 2.0 – Der Tragödie zweiter Teil« leistet *Klaus Gourgé* einen ersten Beitrag zu unserem Anliegen, zukünftig auch aktuelle Ereignisse in der Freien Assoziation nicht einfach kommentarlos zu übergehen.

In der Reihe der »Psychoanalyse und Film« hat sich *Rupert Martin*, Psychoanalytiker aus Köln und Mitglied der Gruppe der Psychoanalytischen Arbeitsgemeinschaft Köln/Düsseldorf, die in Köln und Bonn regelmäßig öffentlich Filminterpretationen anbietet und diese bereits im Psychosozial-Verlag publiziert hat, mit dem Film »Esmas Geheimnis«, einer berührenden Geschichte aus dem Balkankrieg, auseinandergesetzt.

Eine letzte Anmerkung in eigener Sache: Wie Sie als Leser sehen, erscheint die Freie Assoziation diesmal als Doppelheft. Wir haben uns entschlossen, die Zeitschrift in Zukunft nicht drei-, sondern viermal im Jahr erscheinen zu lassen. Damit passen wir sie dem internationalen Standard für gelistete und mit einem »Journal Impact Factor« (JIF) versehene wissenschaftliche Zeitschriften an, um sie so für die Scientific Community attraktiver zu machen. Die nächste Ausgabe als Einzelheft erscheint im September, das dritte Heft im November dieses Jahres.

Die Herausgeber wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ullrich Beumer und Timo Hoyer (Gastherausgeber)